Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **21 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dort im Oberammergau des öftern ertönte, es singt und klingt von tausenden und abertausenden von Stimmen, und deine Stimme darf mitklingen in diesem Chor von Menschen:

„Brüder hört das Wort,
Dass es Wahrheit werde
Und dereinst die Erde
Gottes Ort!“

Gottfried Rieger, Tuttlingen.

Briefkasten.

An E. A. Sie machen mich auf den Widerspruch aufmerksam, dass ich in meiner Betrachtung: „Die Erlösung von der Angst“ an einer Stelle vom „Gesetze“ als aus der „Gottesangst“ geboren rede und dann an einer andern von einem Gesetze der Freiheit. Wie sich das zusammenreime? Sie haben recht, da besteht ein scheinbarer Widerspruch. Freilich nur ein scheinbarer. Das erste Mal handelt es sich um ein Gesetz, das von aussen her dem Menschen aufgelegt wird, in dem Sinn, dass er es halten müsse, um Gott nicht zu erzürnen, im zweiten um eins, das aus freiem Gehorsam gegen den erkannten Gotteswillen fliesst. Das erste ist, mit Paulus zu reden, ein Gesetz der „Knechtschaft“ (und Knechtschaft ist Angst), das zweite ein Gesetz der „Sohnschaft“, also der Freiheit. Glauben Sie nicht, dass so der Widerspruch wegfällt?

An E. E. Sie fragen mich, ob ich denn die Chinesen für lauter Heilige halte, weil ich nur von den erfreulichen Anlagen des chinesischen Volkes rede und ihre Kehrseite verschweige?

Antwort: Ich setzte als selbstverständlich voraus, dass man diese Kehrseite als vorhanden betrachte, wollte aber in diesem Zusammenhange auf das Verheissungsvolle des chinesischen Volkscharakters hinweisen. Die Schatten des Lichtes sind natürlich überall da, aber braucht man das extra zu sagen? Auch weiss ich wirklich nicht, welches in den Augen der Kenner die besonderen Schwächen des chinesischen Nationalcharakters sind, da meine Gewährsmänner offenbar aus den gleichen Gründen wie ich lieber die andere Seite hervorheben.

Redaktionelle Bemerkungen.

Ich möchte doch ein Wort zu meinen religiösen Betrachtungen sagen, nur um einen Schlüssel zu ihrem richtigen Verständnis zu geben. Es sind nicht etwa alte Predigten, die ich jetzt abdrucke, sondern diese Betrachtungen entstehen frisch aus meinem jetzigen Leben und Denken. Sie wollen den Untergrund und Hintergrund dessen, was die „Neuen Wege“ vertreten, auf eine besondere Art ans Licht stellen, nämlich so, dass sie mehr das individuelle Leben berücksichtigen. Das letzte Jahr habe ich von dem zu reden gesucht, was einen Menschen bewegt, der im Kampf um eine grosse Sache steht; dieses Jahr möchte ich das Thema der Erlösung behandeln, soweit sich diese besonders im Einzelnen verwirklicht. Möchte sich niemand durch die Predigtform abschrecken lassen, die diese Vorträge wider meinen Willen zum Teil angenommen haben.

Eine Erklärung zu dem Artikel: „Gegen die religiöse Verleumdung“ (so, nicht „eine religiöse Verleumdung“ muss es heissen) wird im nächsten Hefte erscheinen.